2. Lagerungsverhältnisse einiger Braunkohlenflötze bei Jahnsfelde und Marxdorf westlich und südwestlich von Müncheberg.

Von Herrn v. Pfuel auf Jahnsfelde.

A. Erbohrtes und durchsunkenes Gebirge der Grube Harkort (südwestlich von Jahnsfelde und 50 Lachter nordwestlich von Zeche Waldeck, westlich von Zeche Prinz von Preussen und südlich von Justine).

Schürfschacht:

1.	Lehm und Sand vermischt	20	Fuss	—	Zoll
2.	grauer Mergel	27	-	—	-
3.	schwarzer Letten	1	-	—	-
4.	Kohle	1	-	6	-
5.	Formsand mit Glimmer	2	-	—	-
6.	Kohle	2	-	6	-
7.	weisser Thon	1	-	—	-
8.	Formsand, dunkel gestreift	6	-	8	-
9.	schwarzer Letten	8	-	—	-
10.	Kohle	2	-	—	-
		71	Fuss	8	Zoll

In dem letzten Flötz wurde westlich Stunde 11 durch einen Abhau im Einfallen von $4\frac{1}{2}$ Lachtern gefunden, dass das Flötz bis auf $4\frac{1}{2}$ Fuss sich verstärke und sehr stückreiche feste Kohle führe; das Einfallen betrug 15 bis 20 Fuss. Die beiden obern Flötze gehören der hangenden, das letzte der liegenden Partie an.

$13\frac{3}{4}$ Lachter nordwestlich wurde ein Förderschacht abgeteuft, und es fand sich folgendes Gebirge:

1.	Sand und Lehm	12	Fuss	—	Zoll
2.	weisser schliffiger wasserreicher Sand	10	-	—	-
3.	grauer Mergel	23	-	—	-
4.	gelber Kiessand, scharf und grobkörnig	17	-	—	-
5.	schwarzer Letten	1	-	—	-
6.	weisser feiner Glimmersand	6	-	—	-
7.	schwarzer Letten	1	-	—	-
8.	dunkelgestreifter Formsand	4	-	—	-
9.	schwarzer Letten	6	-	—	-

10. schwarzbrauner scharfer Sand . . .	2 Fuss	3 Zoll
11. Kohle	2 -	9 -
12. grauer scharfer Sand	5 -	— -
	90 Fuss	— Zoll

Das Streichen des Flügels ist westlich Stunde 11, das Einfallen 15 bis 20 Grad. Es fehlen hier die Flötze der hangenden Partie, und diese ist nur durch den sie charakterisirenden Formsand vertreten. Durch eine im Querschlag angesetzte streichende Strecke fand man bei ca. $1\frac{3}{4}$ Lachter nordwestlicher Entfernung eine von Norden nach Süden streichende Einsenkung des Hangenden in dem dadurch verschwächten Flötze, — vielleicht das Ausgehende. Wahrscheinlich ist das eingesenkte hangende Mittel sehr breit und geht späterhin tiefer hinab. Das Flötz ist durchgängig $4\frac{1}{2}$ Fuss mächtig mit 10 Grad Einfallen, und nur in unmittelbarer Nähe der Einsenkung verschwächt es sich bis auf 2 Fuss. Zusammengehalten mit den Lagerungsverhältnissen der Nachbargruben ist es wahrscheinlich, dass man es in beiden Schächten mit dem Ausgehenden sowohl der hangenden als liegenden Partie zu thun hat. Die mit den Schächten Arthur und Otto aufgeschlossenen Flötze der hangenden Partie treten nicht bis zum Fundschacht desselben Feldes heran, welcher in der Nähe des Feldes Harkort liegt; es zieht sich vielmehr das Ausgehende derselben, nachdem es scheinbar eine westliche Wendung genommen und somit in die Nähe der beiden Schächte des Harkortfeldes gekommen, in nördlicher Richtung in das Grubenfeld Justine, wo die Flötze der hangenden Partie als Bestege anstehen.

B. Lagerungsverhältnisse der Grube König (nördlich von den Zechen Harkort und Justine, westlich von Prinz von Preussen).

Bohrloch:

1. Gelber Kiessand	3 Fuss	— Zoll
2. weisser Sand	7 -	8 -
3. Formsand mit Glimmer	9 -	— -
4. schwarzer Letten	7 -	— -
5. Kohle (kleinknorpelig)	1 -	6 -
6. Formsand, dunkel gestreift	14 -	6 -
7. Kohle	1 -	10 -
8. Formsand, dunkel gestreift	3 -	4 -
	47 Fuss	10 Zoll

In 12 Lachter westlicher Entfernung fand sich im Versuchsschacht folgendes Gebirge:

1. Gelber Lehm	3	Fuss	—	Zoll
2. weissgrauer Kiessand	24	-	—	-
3. gelber feiner Sand	8	-	6	-
4. Formsand, dunkel gestreift	—	-	6	-
5. schwarzer Letten	7	-	—	-
6. Formsand mit Glimmer	6	-	—	-
7. schwarzer Letten	1	-	—	-
8. Formsand, dunkel gestreift	5	-	—	-
9. schwarzer Letten	4	-	—	-
10. Kohle, kleinknorpelig	3	-	—	-
11. Formsand, dunkel gestreift	9	-	—	-
12. Kohle, stückreich (im Wasser), durch einen Querschlag aufgeschlossen	5	-	—	-
	76	Fuss	—	Zoll

Das Streichen ist westlich Stunde 10, das Einfallen 25 bis 30 Grad. In ca. 40 Lachtern nördlicher Entfernung kamen im Bohrloch und hernach im Claraschacht folgende Schichten vor:

1. Lehm	18	Fuss	8	Zoll
2. gelber Kiessand	3	-	2	-
3. weisser Formsand	9	-	6	-
4. schwarzer Letten	6	-	—	-
5. dunkelgestreifter Formsand	6	-	8	-
6. schwarzer Letten	1	-	8	-
7. weisser Formsand	8	-	—	-
8. schwarzer Letten	5	-	—	-
9. Kohle	4	-	8	-
10. Formsand	9	-	—	-
11. Kohle (d. h. im Querschlag gefunden im nordwestlichen Einfallen von 38 Grad)	5	-	4	-
	77	Fuss	8	Zoll

C. Erbohrtes und durchsunkenes Gebirge nördlich von Marxdorf, (westlich der Muthung Marianne).

1. Lehm und Sand vermischt	50	Fuss	—	Zoll
2. Blaugrauer Thon	15	-	—	-
3. feiner weissschliffiger und schwarzgestreifter Sand	24	-	—	-
4. feiner weisser Kiessand	25	-	4	-
	114	Fuss	4	Zoll

D. Bohrung westlich von Marxdorf (östlich von Zeche Alexander und Glückauf).

1. Lehm	26	Fuss	— Zoll
2. Formsand	—	-	3 -
3. schwarzer Letten	1	-	— -
4. grauer Kiessand	—	-	9 -
5. schwarzer Letten	22	-	6 -
6. Formsand, dunkelgestreift	14	-	6 -
7. Formsand, weissgestreift	3	-	6 -
8. Formsand, dunkelgestreift	3	-	6 -
9. schwarzer Letten	—	-	6 -
10. schwarzgrauer Letten	3	-	— -
11. Formsand, dunkelgestreift	4	-	6 -
	80	Fuss	— Zoll

E. Lagerungsverhältnisse der Zeche Alexander (280 Lachter westlich von Marxdorf).

Es wurden folgende Gebirgslagen der hangenden Partie bei einem gegen Norden gerichteten Einfallen von ca. 35 Grad aufgeschlossen:

Im Fundschacht:

1. Sand mit Lehm	5	Fuss	— Zoll
2. gelber feiner Kiessand	40	-	— -
3. hellgelber Sand	18	-	— -
4. weisser feiner Sand	5	-	— -
5. schwarzer Letten	7	-	— -
6. schwarzgestreifter Formsand	6	-	— -
7. schwarzer Letten	1	-	6 -
8. Formsand, sehr glimmerhaltig	5	-	6 -
9. schwarzer Letten	7	-	— -
10. Kohle, knorpelig	4	-	— -
11. Formsand, dunkelgestreift mit Glimmer	11	-	— -
12. Kohle, stückreich	6	-	4 -
	116	Fuss	4 Zoll

12 Lachter nördlich wurden im Karlschacht folgende Schichten gefunden:

1. Lehm mit Sand	6	Fuss
2. feiner weisser Sand	60	-
3. weisser Kiessand und Quarzgestein	12	-
4. schwarzer Letten	10	-
5. Formsand	9	-

6. schwarzer Letten	2	Fuss
7. Formsand mit Glimmer	5	-
8. schwarzer Letten	8	-
9. Kohle, stückreich, Flötz I.	4	-
	116	Fuss

Im ersten Schacht wurde 14 Fuss tiefer das dritte Flötz 5 Fuss mächtig gefunden, so dass es 135 Fuss tief liegt. Das erste Flötz verschwächte sich östlich und westlich bei einigen Lachtern auf 2 Fuss bei sehr milder Beschaffenheit der Kohle; jedoch verstärkte es sich westlich wieder auf 4 Fuss und ward stückreich.

Beim zweiten Flötz fand man in einer Länge von ca. 35 Lachtern westlich, dass sich das Ausgehende auf die Strecke von ca. 2 Lachtern senke. Anfangs fällt es unter 25 Grad, später bei einer westlichen Wendung unter 8 Grad nach Norden und beziehungsweise Westen ein.

Das Flötz erscheint hier auf einen zungenförmigen Sattel abgelagert, dessen Spitze im Westen liegt und dessen Längenaxe in die Richtung von Osten nach Westen fällt. In der Nähe der anstehenden Oerter fällt das Flötz unter 40 bis 45 Grad gegen Südwesten, so dass die Spitze des Sattels in dieser Gegend wahrscheinlich umfahren und im südöstlichen Flügel desselben erreicht ist. Man fand die Höhe des südwestlichen Flügels bis zur Nähe der Sattelwendung ca. 10 Lachter hoch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1854-1855

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Pfuel von

Artikel/Article: Lagerungsverhältnisse einiger Braunkohlenflötze bei Jahnsfelde und Marxdorf westlich und sulˆdwestlich von Mulˆncheberg. 372-376